

Parasitenvorbeuge und Behandlung im Weidebetrieb

Parasiten sind ständige Begleiter bei der tierischen landwirtschaftlichen Produktion. Jedoch befinden sich die verschiedenen Entwicklungsstadien zu ca. 90 % in der Umgebung und nur ca. 10 % der Parasiten (juvenile und adulte Stadien) befinden sich am und/oder im Tier.

Um eine geeignete Strategie zur Bekämpfung der Parasiten zu erarbeiten, ist es notwendig, die Entwicklungen der verschiedenen Parasiten zu kennen. Bei den Endoparasiten (Innenparasiten) unterscheidet man solche mit direkter Entwicklung (z. B. Magen-Darm-Würmer, Lungenwurm) und solche, die einen (z. B. großer Leberegel) oder mehrere Zwischenwirte (z. B. kleiner Leberegel) in ihrer Entwicklung benötigen.

Zur Diagnosefindung eignen sich verschiedene Untersuchungsmethoden. Manche Parasiten kann man (bei hochgradigem Befall) mit freiem Auge erkennen (z. B. Bandwurmglieder im Kot), sonst eignet sich die Kotuntersuchung, bei der im Rahmen einer mikroskopischen Untersuchung Eier im Kot festgestellt werden. Beim Schlachtbefund können die Organe auf Parasitenbefall untersucht werden. Die Klinik kann auch herangezogen werden, z.B. kann man bei hochgradigem Befall mit blutsaugenden Endoparasiten weiße Augenschleimhäute und eventuell Ödeme im Kiefer – Halsbereich feststellen.

Zur Vermeidung eines Parasitenbefalles muss man verschieden Strategien wählen. Dem Weidemanagement kommt dabei große Bedeutung zu, weil dadurch die Larvenaufnahme stark reduziert werden kann. Jedoch ist ein erfolversprechendes Weidemanagement, wenn nicht entsprechende Flächen vorhanden sind, nur schwer umzusetzen. Durch Zwischennutzungen (Heu, Silage) bringt man einen großen Teil der Parasitenlarven weg. Bei gut getrocknetem Heu und guter Silage sind in diesen Futtermitteln keine Parasitenlarven mehr vorhanden. Bei Leberegelproblemen ist aber bei der Heutrocknung besondere Vorsicht walten zu lassen, weil im schlecht getrockneten Heu Entwicklungsstadien der Leberegel bis zu 6 Monate überleben können. Jungtiere sollten generell auf saubere Weide verbracht werden. Saubere Weiden sind solche, die letztes Jahr nicht beweidet wurden, bzw. bei denen im letzten Jahr eine Schnittnutzung durchgeführt wurde. Weiters kann man von einer sicheren Weide sprechen, wenn die Weide durch andere Tierarten (Rind, Esel) beweidet wurde. Die Besatzdichte sollte 2 GVE nicht überschreiten.

Eine ausgewogene Fütterung sichert beim Tier die Aufnahme von genügend Nährstoffen, damit eine ausreichende Immunantwort erfolgen kann.

Zu guter letzt bleibt einem noch die Verabreichung von Entwurmungsmitteln, wobei zu beachten ist, dass der Einsatz immer mit Wartezeiten verbunden ist und bei häufigem Einsatz die Gefahr von Resistenzbildungen besteht. Am besten ist es mit dem betreuenden Hoftierarzt eine Strategie zur Parasitenregulation zu erarbeiten. Wichtig ist, nicht immer mit dem gleichen Entwurmungsmittel bzw. mit Mittel der gleichen Wirkstoffklasse zu entwurmen, weil dadurch die Resistenzen gefördert werden.

In der unten angeführten Tabelle sind die in Österreich (Stand Juni 2011) zugelassenen Entwurmungsmittel mit Wirkungsspektrum und Wartezeiten aufgelistet.

Dr. Leopold Podstatzky

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere

LFZ Raumberg-Gumpenstein

Austraße 10

4601 Wels/Thalheim

Tel.: 07242-47011-19

Email: leopold.podstatzky@raumberg-gumpenstein.at

Tabelle 1: In Österreich zugelassene Entwurmungsmittel, Wirkungsspektrum und Wartezeiten

Arzneimittel	Wirkstoff	MDBW	Leber Lungen- Räu Läuse / Dassellar				WZ Rind (Tage)		WZ Schaf (Tage)		
			-egel	wurm	de	Haarling	ven	Fleisch	Milch	Fleisch	Milch
Albendazol	Albendazol	+ + +	+					21	5		
Valbacen 10 % Rind	Albendazol	+ + +	+					28	5		
Febantel 2,5% Pulver	Febantel	+ + (S)		+				14	2	14	2
Panacur 2,5% Susp. f. Schaf	Fenbendazol	+ +		+						10	7
Panacur 250 mg Tabl. Schaf	Fenbendazol	+ +		+						10	3
Panacur Bolus Rd	Fenbendazol	+		+				200			
Panacur Granulat	Fenbendazol	+		+				10	3		
Panacur Susp. 100 mg/ml	Fenbendazol	+		+				10	6		
Interzol 6,75 % Pulver	Oxfendazol	+ +		+				14	5	14	5
Interzol orale Susp.	Oxfendazol	+ +		+				14	5	14	5
Systemex orale susp.	Oxfendazol	+ +		+				14	5	14	5
Flukiver Inj.lösung f. Rinder	Closantel	+		+				77			
Flukiver Combi f. S. u. Lämmer	Closantel, Mebendazol	+ + +		+			+			65	
Chronomintic Retard	Levamisol	+		+				112			
Niratil pour on	Levamisol	+		+				25			
Endex 19,5% wässr. Susp. Rd	Triclabendazol, Levamisol	+		+				28			
Endex 8,75 % Susp. f.Schaf	Triclabendazol, Levamisol	+		+						28	
Hapadex 15%	Netobimin	+ + +		+				10	4		
Hapadex 5%	Netobimin	+ + +		+						10	4
Tribex orale Susp.	Triclabendazol			+				56			
Animec Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	42			
Bimectin Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	49		42	
Ecomectin 10 mg/ml Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	42		42	
Ivertin Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	49			
Ivomec Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	33		22	
Ivomec pour on	Ivermectin	+		+	+	+	+	35			
Noromectin Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	42		35	
Noromectin pour on	Ivermectin	+		+	+	+	+	28			
Virbamec Inj.	Ivermectin	+		+	+	+	+	42		42	
Dectomax 1 % Inj.	Doramectin	+		+	+	+	+	60		70	
Dectomax pour on	Doramectin	+		+	+	+	+	35			
Eprinex pour on	Eprinomectin	+		+	+	+	+	15	0		
Cyductin 0,1 % orale Lös. F. S	Moxidectin	+		+						14	5
Cyductin 0,5 % pour on f Rd	Moxidectin	+		+	+	+	+	14			
Closamectin für Rinder	Ivermectin u. Closantel	+		+	+	+	+	49			
Closamectin für Schafe	Ivermectin u. Closantel	+		+	+	+	+			28	
Cyductin Triclamox oral f Schafe	Moxidectin, Triclabendazol	+		+	+					31	
Butox Protect pour on f. R.u. S.	Deltamethrin						+	18	0	1	12 Std.

MD: Magen-Darm-Wurm, BW: Bandwurm
Stand: Juni 2011